



An den Grossen Rat

22.5249.02

BVD/P225249

Basel, 11. September 2024

Regierungsratsbeschluss vom 10. September 2024

Anzug Mark Eichner und Konsorten betreffend «eines grossen grünen Parks direkt am Rhein von der Wiese bis zum Hafenkran»

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 21. September 2022 den nachstehenden Anzug Mark Eichner und Konsorten dem Regierungsrat zum Bericht überwiesen:

«Basel wächst an allen Ecken. Die Sommer werden länger, und die Menschen strömen an den Rhein. Die Menschen lieben es, direkt am Rhein zu verweilen. Der verfügbare Platz am Kleinbasler Rheinufer wird aber immer knapper, und das führt vermehrt auch zu Konflikten. Auf den grossen Transformationsarealen beim Hafen und im Klybeck sollen in den nächsten 20 Jahren Wohnungen für bis zu 20'000 neue Bewohnerinnen und Bewohner und zehntausend zusätzliche Arbeitsplätze entstehen. Ein solches Wachstum bedingt auch Anpassungen an der Infrastruktur der Stadt. Die Menschen brauchen und wünschen mehr Aufenthaltsräume direkt am Rhein. Davon zeugt auch die „Hafeninitiative“ der JUSO Basel-Stadt, die mehr Freiräume verlangt.

Da diese Initiative auch unverhältnismässige Eingriffe ins Privateigentum vorsieht, ist sie abzulehnen. Die Idee von mehr Freiräumen kann jedoch im Rahmen der Richtplanung durchaus aufgenommen werden.

Im städtebaulichen Konzept für Klybeckquai und Westquai der Dienststelle Städtebau & Architektur des Bau- und Verkehrsdepartements wird zwar auf dem Klybeckquai ein Gleispark zwischen dem alten und neuen Quartier beschrieben, aber der Park soll auf den heutigen Bahngleisen zu liegen kommen und damit hinter der neu zu erstellenden Häuser direkt am Rhein. Dies ist zu kleinräumig gedacht. Vielmehr soll der Freiraum direkt am Rhein entstehen. Damit könnte der Nutzungskonflikt im wichtigsten Entwicklungsgebiet unseres Kantons, das seit Jahren politisch blockiert wird, massgeblich entschärft werden.

Im Vordergrund stehen die im Eigentum der Stadt Basel stehenden Grundstückflächen. In einem zweiten Schritt ist aber auch zu prüfen, ob und wie die privaten Eigentümer motiviert werden können, deren Parzellen ebenfalls für eine Öffnung zu gewinnen.

Die Unterzeichneten betrachten das städtebauliche Konzept für den Klybeckquai nicht als ideal für die Bevölkerung der Stadt. Der Regierungsrat wird deshalb ersucht, zu prüfen und zu berichten, wie der in Arbeit befindliche Stadtteilrichtplan dahingehend ausgestaltet werden kann, dass der Perimeter direkt am Rhein zwischen Wiese und dem Hafenkran grossflächig als Grünfläche für die Bevölkerung ausgestaltet werden kann.

Mark Eichner, Erich Bucher, David Jenny, Balz Herter, Beat von Wartburg, Claudia Baumgartner, Felix Wehrli, Jérôme Thiriet»

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

Im Norden von Basel liegen grosse Industrie-, Logistik- und Hafenable, die in den kommenden Jahren ganz oder teilweise neu genutzt werden können. Durch den wirtschaftlichen Strukturwandel bietet sich die einmalige Chance, diese Räume umzugestalten und für die Bevölkerung zu öffnen. So können durchmischte Stadtteile mit den dringend benötigten Wohn- und Arbeitsflächen entstehen. Um diese Transformation zu ermöglichen, investiert der Kanton Basel-Stadt in den Ausbau und die teilweise Verlagerung der national bedeutenden Hafen- und Logistikinfrastruktur sowie in partnerschaftliche Planungen mit den Grundeigentümern. Der Kanton fördert die Stadtentwicklung auf frei werdenden Flächen, garantiert die dafür notwendigen Infrastrukturen und stellt sicher, dass Grün- und Freiräume eingeplant werden.

Das aktuelle städtebauliche Konzept «Eine Stadterweiterung am Rhein» aus dem Jahr 2019 ist Ergebnis eines kooperativen Planungsverfahrens, das auch die Bedürfnisse der Bevölkerung, insbesondere die Empfehlungen der Quartiersbegleitgruppe, berücksichtigt hat. Im Oktober 2023 hat der Grosse Rat einen unformulierten Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Hafen für alle – Freiräume statt Luxusprojekte!» beschlossen und dem Regierungsrat zur Ausarbeitung einer Vorlage überwiesen. Der Gegenvorschlag fordert unter anderem eine «grosszügige parkartige Grünanlage» entlang des Rheinufers. Die Bau- und Raumplanungskommission des Grossen Rats lehnt sich dabei explizit an den vorliegenden Anzug an. Gleichzeitig betont sie, dass der genaue Umgang mit dieser Forderung in der weiteren Planung zu prüfen ist.

Das Bau- und Verkehrsdepartement und das Finanzdepartement prüfen aktuell den Umgang mit diesem Anliegen in einer interdisziplinären städtebaulichen Studie, die auch unter Einbezug der Öffentlichkeit erfolgt. Gesamtziel ist ein qualitativ hochwertiges, aktualisiertes städtebauliches Konzept, das die verschiedenen Rahmenbedingungen und öffentlichen Bedürfnisse berücksichtigt und gegeneinander abwägt. Insbesondere gibt es vielfältige Ansprüche an die Freiräume der Arealentwicklung, die teilweise in Konflikt zueinander stehen. Dazu gehören die Umsetzung der Vorgaben des Gegenvorschlags, eine ausreichende Freiraumversorgung, die Bereitstellung von Aussenflächen für Sport und Bewegung, die Gestaltung des Areals nach den Prinzipien der Schwammstadt, ein gesetzeskonformer und ökologisch sinnvoller Umgang mit den Naturwerten und Bäumen auf dem Areal sowie die Berücksichtigung der stadtklimatischen Anforderungen. Der Umgang mit den wertvollen Naturflächen auf dem Areal stellt dabei eine besonders grosse Herausforderung dar. Insbesondere, weil Biotopverbundachsen erhalten bleiben müssen, die Flächen nicht frei verschiebbar sind und weil ein möglichst grosser Naturflächenanteil auf dem Areal erhalten werden soll, dabei jedoch die qualitativen Anforderungen des Naturschutzes teilweise den Bedürfnissen der Freiraumversorgung entgegenstehen.

Der Regierungsrat möchte die im Sommer 2025 vorliegenden Ergebnisse der städtebaulichen Studie abwarten, um auf dieser Grundlage den vorliegenden Anzug zu beantworten. Damit bekommt der Grosse Rat bereits während der Planung einen Einblick zum Umgang mit den Freiraumvorgaben des Gegenvorschlags und hat die Möglichkeit zur Stellungnahme, noch bevor der Bebauungsplan erarbeitet wird.

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Mark Eichner und Konsorten betreffend «eines grossen grünen Parks direkt am Rhein von der Wiese bis zum Hafenkran» stehen zu lassen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Conradin Cramer
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin